



Jurybegründung

Preisträger in der Kategorie Elektronische Medien

Natalie Amiri und Ellen Trapp: „Tod vor Lampedusa. Europas Sündenfall“, Fernsehbeitrag, gesendet in der ARD, 6. Oktober 2014

Zu den Autorinnen

Ellen Trapp, Jahrgang 1975. Volontariat bei „ems-electronic media school“, Potsdam (2002/2003). Redakteurin bei ARTE Deutschland, „maybrit illner“ (ZDF) und seit 2008 beim Bayerischen Rundfunk (TV) u. a. in Auslandsstudios in Israel, Italien, Griechenland, Türkei und Österreich.

Natalie Amiri, Jahrgang 1978. Diplomstudiengang Orientalistik, Bamberg. Ausbildung zur Moderatorin an der ARD/ZDF-Medienakademie. Seit 2012 Moderatorin Weltspiegel ARD. Autorin für „Report München“. Auslandsberichte u. a. aus Iran, Usbekistan, Ägypten, Italien etc.

Zur Jurybegründung

Der Beitrag nimmt die Flüchtlingskatastrophe von Lampedusa am 3. Oktober 2013 zum Anlass, um über den Weg der Flüchtlinge von Afrika nach Europa zu berichten. Er ist das Plädoyer für ein Überdenken, für eine Reform der europäischen Flüchtlingspolitik. Und er ist gleichzeitig ein Appell an uns – die Europäer, die Zuschauer – diese Flüchtlinge als Menschen zu behandeln: Menschen, die zum Teil unendliches Leid erfahren, einen unvorstellbaren Weg und die Trennung von Freunden und Verwandten auf sich genommen haben, um ein neues Leben zu beginnen.

Natalie Amiri und Ellen Trapp drücken bei all dem nicht auf die Tränendrüse, sondern sie berichten investigativ und vermitteln eine Geschichte, die es so im Fernsehen nur selten zu sehen gibt: Sie zeichnen die zwei Jahre dauernde Flucht von Dawit aus Eritrea nach. Er war einer der Überlebenden vor der Küste Lampedusas. Der Film gewährt auf eindrucksvolle Weise einen Einblick in die Odyssee, die viele Flüchtlinge hinter sich haben. Dawit steht dabei für die vielen Flüchtlinge, die nahezu täglich den Weg nach Europa suchen – in der Hoffnung auf ein Leben in Sicherheit und Freiheit.

Das Filmmaterial aus Dawits Heimat zeigt Familie und Freunde, die er und andere Flüchtlinge zurücklassen mussten. Szenen, die unter die Haut gehen:

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöflichen Konferenz

eine Mutter, die sich mit ihren zwei kleinen Kindern allein gelassen fühlt, ihrer Zukunft beraubt, verlassen von der Liebe ihres Lebens, die ihr nichts von der Flucht erzählt hat. Auf einmal war der Vater ihrer Kinder weg, auf dem Weg nach Europa.

Europa – so der Film – muss sich fragen (lassen), was es dazu beitragen kann, dass in Ländern wie Eritrea ein friedliches und sicheres Leben möglich ist. Der Film fördert in einer handwerklich herausragenden Art und Weise das Verständnis für Menschen und gesellschaftliche Zusammenhänge. Grafiken werden ebenso in die Erzählung eingebunden wie mit versteckter Kamera gedrehte Szenen aus Eritrea. Durch die professionelle Montage der einzelnen Sequenzen entsteht eine Reise – vom Horn von Afrika bis nach Europa.

Die Autorinnen appellieren durch ihren Film an das humanitäre und soziale Verantwortungsbewusstsein. Am Ende schrecken sie nicht davor zurück, den Finger in die Wunde zu legen: Sie zeigen das manchmal tragische Ankommen in bzw. Sterben vor Europa in seiner ganzen Tragik. „Tod vor Lampedusa“ ist ein Film, der geradezu nach Verständnis und Lösungen für die Situation von Flüchtlingen schreit, ohne dabei selber laut zu sein.